

Bad Gastein, 18^{ter} Juni 1895

Mein werther Freund!

Die Verse, die an dich ich richtete,
Lies du mir ohne Weiteres
Mach' Schreck und Angst getrost zu nichts,
Denn ich schreib' dir nur Geistes.

Den Grad und Nerven packt' ich ein
Zug an das Lederröckel;
Jetzt sitze ich in Bad Gastein
Und schlürfe Milch beim "Röckel".

In Gottes herrlich schöner Welt
Da weitet sich das Herz,
Auch wird der Mensch da besser, gelt'?
Bei saurer Milch und Herz.

Da ich aus dem Quartett getreten,
Kann dir von mir mehr Nichts geschehn,
Ich werde dir mit Novitäten
Zu Leibe nicht mehr gehn.

Du weisst, wen in Programmes Nothen
Ich eilend war gebettet,
Bist du für André eingebeten
Und hast mich stets gerettet.

Deshalb fühl ich mich tief gerührt,
Mein Dank soll zu dir wandern;
Du hast dich glänzend aufgeführt,
Viel besser - als die Andern!

Und soll ich auch nicht spielen mehr
Mit Euch nicht „droben“ sitzen,
So will ich fröhlich im Parterre
Euch mit Gefühl - kibitzen.

Und nun leb wohl, College!
Denk' hier und da an mich; -
Der Himmel dich beschützen möge,
Dies wünscht Dein Freund

Backrich

